



Giraffe Online 34 (Februar 2008)
Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

- Anhänge -



Astrid Lindgren



Bibliotheks-Rallye zu ihrem 100. Geburtstag

1. Interview mit Astrid Lindgren

Hört euch das Interview auf Kassette an.

- Wer hat Astrids Begeisterung für Geschichten geweckt?

- Welchen Duft liebte A.L. ganz besonders? _____

- Spielen war Astrid Lindgrens liebste Beschäftigung als Kind.
Womit verbringt **ihr** am liebsten eure Zeit?

2. Buch: Astrid aus Vimmerby

Schaut euch die Bilder in dem Buch an.

- Astrid Lindgren kletterte auch im hohen Alter noch gerne auf Bäume. Auf welcher Seite findet ihr das Beweisfoto? _____

- Auf Seite 32 erfahrt ihr den Titel ihres ersten Buches, für das sie bei einem Preisausschreiben einen 2. Preis gewann.

Wie heißt das Buch? _____

Wann ist es erschienen? _____

- Astrid Lindgren wurde sogar auf einer Briefmarke abgebildet.
In welchem Jahr ist die Briefmarke erschienen und unter welchem Thema?

Jahr: _____ Thema: _____

3. Memory-Spiel im Internet

Spielt eine Runde Pippi-Longstrumpf-Memory im Internet. Wie viele Anläufe braucht ihr, um alle Kärtchenpaare zu finden?

Antwort: _____

4. Zeittafel

- Gegen was kämpfte Astrid Lindgren erfolgreich (1988)?

- 1926 wird Astrids Sohn Lars geboren. 8 Jahre später kommt ihre Tochter auf die Welt. (Die sich den Namen „Pippi Langstrumpf“ ausgedacht hat). Wie heißt sie?

- 1966 wird die erste Schule nach Astrid Lindgren benannt. Wo steht sie?

- Wie alt ist Astrid Lindgren, als sie stirbt? _____

5. Pippi im Ausland

Astrid Lindgrens Bücher sind in 86 Sprachen übersetzt!!
Allein „Pippi Langstrumpf“ erschien in 50 verschiedenen Sprachen.

Seht nach, wie Pippi in anderen Ländern heißt:

Was gefällt euch am besten / findet ihr am lustigsten?



Portugiesische Pippi

Name: _____ Land: _____

Name: _____ Land: _____

6. Texte Büchern zuordnen

Aus welchen Büchern stammen die Texte? Einer aus der Gruppe liest den Text laut vor. Die anderen schauen sich dazu die Bücher an. Welches Buch könnte passen?

A) _____

B) _____

C) _____

D) _____

E) _____

F) _____

7. Computer-Katalog (OPAC)

In den 1960er-Jahren startete auch der internationale Leinwandfolg von Astrid Lindgrens Büchern. Die schwedischen Regisseure Olle Hellbom und Lasse Halström waren von Anfang an mit ihren Kinoproduktionen so erfolgreich, dass ein Buch nach dem anderen verfilmt werden konnte.

Wie viele Astrid-Lindgren-Filme gibt es in der Bibliothek?

Antwort: _____ Videos + _____ DVD = _____ Filme

8. Kinderrechte *(Anm. der Red.: Gibt es im Internet unter dem Stichwort „UN-Kinderrechtskonvention“)*

Astrid Lindgren hat sich Zeit ihres Lebens in ihren Büchern, in Interviews und Reden für die Rechte der Kinder eingesetzt.

- wählt euch einen Stein aus
- schreibt mit Filzstift ein Recht darauf, welches euch wichtig ist.
- verziert den Stein



9. Bandwurmsätze

Wer formuliert den schönsten Lindgren-Satz? Sucht euch eine Figur aus und los geht's: **Michel muss mehr Männchen machen** oder **Lisa liebt lustige Lieder**. Alles ist möglich – solange die Anlaute gleich sind.

(Michel, Kalle, Ronja, Lisa, Inga, Karlsson, Pippi, Bosse, Jonathan ...)

**Viel Spaß und Erfolg
beim Lösen der Aufgaben !**

Unsere Gruppe: _____

Möglichkeit für 10. Aufgabe bei großen Klassen (9 Gruppen)

Ronja Räubertochter (ohne Station)

„Hüte dich vor dem Höllenschlund!“ hatte Ronjas Vater gesagt. Der Schlucht, die die Mattisburg in zwei Hälften teilt. Doch eines Tages bleibt Ronja nichts anderes übrig als zu springen.

- Wie gut seid ihr im Springen? Geht zu Frau ... und zeigt euer Können.

(auf Boden mit Kreppband Höllenschlund markiert. Kinder „müssen“ 5x drüber springen. Vorher Abschnitt aus Buch vorlesen!)

Fiktives Interview mit Astrid Lindgren

- R: Guten Tag, Frau Lindgren, oder „God dag“, wie es auf Schwedisch heißt. Erzählen Sie uns doch ein bisschen aus ihrem Leben. Wo wurde Sie geboren?
- A. L.: Geboren wurde ich am Rande der kleinen Stadt Vimmerby in Smaland. Meine Eltern bewirtschafteten dort einen alten Pfarrhof. Er war bestimmt 100 Jahr alt und von Kastanienbäumen, Ulmen und Linden umgeben. Das Haus selbst war rot gestrichen und drum herum standen Apfelbäume. Es war das reinste Spielparadies für uns Kinder.
- R: Wie viele lebten auf dem Hof?
- A. L.: Ach, das waren eine Menge Leute. Außer meinen Eltern und uns vier Kindern (ich habe noch einen älteren Bruder und zwei jüngere Schwestern), lebten noch meine Großeltern mit auf dem Hof und natürlich die Knechte und Mägde, die oftmals auch Kinder hatten. So war bei uns immer was los. Wir lebten wie eine große Familie zusammen.
- R: Erzählen Sie uns aus Ihrer Kindheit, die ja so ganz anders war, als die der Kinder heute. Mussten Sie viel auf dem Hof mithelfen?
- A. L.: Ach nein, nein. Das kann ich nicht behaupten. Natürlich mussten wir hin und wieder mit zupacken, damals wurden auf so einem Hof viele Hände gebraucht. Es gab ja noch keine Melkmaschinen, keine Traktoren und so. Aber die meiste Arbeit erledigten doch unsere Tagelöhner und Häusler. Wenn ich mich so zurück erinnere, dann haben wir Kinder vor allem gespielt. Es gab ja so viele Plätze, wo man spielen konnte. In der Scheune, im Stall, im Tischlerschuppen und in dem Sägespänehaufen bei der Sägemühle. Dort haben wir viele Gänge und Höhlen gebaut, ein richtiges unterirdisches System. Und wir sind auf Dächer und Bäume geklettert und auf Pferden geritten. Ja wirklich, wir spielten und spielten und spielten und es ist ein reines Wunder, dass wir uns nicht tot gespielt haben.
- R: Das klingt ja fast so schön wie das Leben auf Bullerbü. Doch wann haben Sie bei all dem Spielen schließlich ihre Liebe zu Geschichten entdeckt?
- A. L.: Nun, das hatte mit Edith zu tun. Edith war ein paar Jahre älter als ich und die Tochter unseres Kuhknechtes und seiner Kristin. Und Edith verstand es auf wunderbare Weise, Märchen zu erzählen, die sie gelesen hatte. Wir liebten diese Stunden bei Edith in der Küche, wenn sie uns mit ihren Geschichten verzauberte. Und oft genug spielten wir anschließend das gehörte nach. Das war ein Spaß!

R: Einige Ihrer Kindheitserlebnisse sind auch in ihre Bücher mit eingeflossen...

A. L.: Ja, das stimmt. Meine Kindheit hat mich stark geprägt und vieles findet man in meinen Büchern wieder. So haben wir Kinder z.B. selbst mit Begeisterung „Nicht-den-Fußboden-berühren“ gespielt, so wie es Pippi mit Thomas und Annika spielt. Und mein Großvater hatte immer ein Stück Kandiszucker für uns parat, so wie der Großvater auf Bullerbü.

R: Und die Landstreicher in ihren Büchern und Geschichten, wie z.B. Paradies-Oskar, haben Sie die auch in Ihrer Kindheit kennen gelernt?

A. L.: Ach du ja. Fast jede Nacht übernachteten Landstreicher bei uns auf dem Heuboden. Das fanden wir Kinder natürlich äußerst spannend, brachten sie doch einen Hauch von Abenteuer in unsere bäuerliche Welt.

R: Vielen Dank, Frau Lindgren. Zum Abschluss nur noch eine Frage. Was bedeuteten für Sie als Kind Bücher?

A. L.: Hach, ein Buch ganz für sich alleine zu besitzen! Ein Wunder, dass man vor Glück nicht in Ohnmacht fiel! Noch heute weiß ich, wie diese Bücher rochen, wenn sie funkelneuen und frisch gedruckt ankamen. Von allen Düften dieser Welt gibt es keinen lieblicheren.

R: Nochmals Danke und hej da

Fragen:

- Wie viele Geschwister hatte Astrid Lindgren?
- In welchem Land lebte sie? (Sie ist inzwischen gestorben)
- Wer hat Astrids Begeisterung für Geschichten geweckt?
- Spielen war Astrids liebste Beschäftigung als Kind. Mit was verbringt ihr am liebsten eure freie Zeit?

Pontus stand hinter uns; keine konnte ihn sehen. Aber plötzlich hörte man ein zartes „Bäääh“, und Pontus streckte seinen Kopf hervor. Die Kinder in den Bänken fuhren ordentlich zusammen. Die Lehrerin übrigens auch. „Da soll doch ...“ sagte sie. „Ihr wollt doch nicht behaupten, dass ihr ein Lamm mit in die Schule gebracht habt?“

Jetzt aber hatte ☺ keine Zeit zum Kichern, denn seine Mama nahm ihn wieder bei der Hand und rannte im Eiltempo zum Tischlerschuppen mit ihm. Hinter sich hörte ☺ das Gebrüll von seinem Papa, zuerst noch vom Kartoffelpufferteig gedämpft, aber dann so, dass es über ganz Lönneberga zu hören war.

Da hörte er etwas, etwas Grauenhaftes, was ihm einen Schauer der Angst durch den ganzen Körper jagte, vom Kopf bis zu den Zehen hinunter. Ganz in seiner Nähe *gähnte* jemand. Er war nicht allein in der Scheune. Noch jemand hatte heute Nacht hier geschlafen. Angstvoll irrten seine Augen umher, um zu sehen, wer es sei. Und da erblickte er hinter einem Heuhaufen einen krausen braunen Haarschopf. ... Und dann tauchte der ganze Kopf hinter dem Heuhaufen auf, ein ganzes Gesicht, rund, unrasiert, mit schwarzen Bartstoppeln.

„Hände hoch!“ Es war Onkel Einars Stimme, aber doch nicht seine Stimme. Sie klang, ja – sie klang wie Stahl.

Es ist immer am besten, einer Gefahr gerade ins Auge zu sehen. Kalle drehte sich um und blickte direkt in eine Revolvermündung! Ach, in der Fantasie hatte er es so viele, viele Male getan und es hatte ihm nie etwas ausgemacht. Mit einem schnellen Schlag hatte er den Kerl überrumpelt, der auf ihn gezielt hatte.

In der Wirklichkeit ging es etwas anders zu...

Und jetzt tat ich etwas Unerhörtes: Ich sprang vom Pferd, und mit wenigen Sätzen war ich bei dem Alten, schlang ihm die Arme um den Hals und flüsterte in meiner Verzweiflung: „Hilf mir! Rette mich! Sag, dass du mein Großvater bist!“.

Ich hatte furchtbare Angst und war ganz sicher, dass er mich wegstoßen würde, wenn er Veder und Kader in ihren schwarzen Helmen hinter mir sah. Weshalb sollte er meinetwegen Lügen und vielleicht deshalb in der Katlahöhle landen?

Ich schloss die Augen und dachte an meinen Vater, den König. Miramis Hufe donnerten wie Gewitter.

Aber plötzlich donnerten sie nicht mehr. Ich hörte sie noch immer, doch es klang anders. Es war ein Knistern, als ob Miramis auf etwas Weichem galoppierte. Ich öffnete die Augen und guckte – und da sah ich, dass Miramis *in der Luft* galoppierte. Oh, mein Miramis mit der goldenen Mähne, er bewegte sich in der Luft genauso leicht wie auf der Erde! Er konnte über die Wolken laufen und über Sternen springen, wenn er wollte.

Erst als ich Tengil von Karmanjaka erblickte, wusste ich, wie ein wirklich grausamer Mensch aussieht. Er kam in seiner goldenen Schaluppe über den Fluss der uralten Flüsse gefahren, und ich stand mit Matthias dort und wartete auf ihn.

Jonathan hatte mich geschickt. Er wollte, dass ich Tengil sah. „Denn dann begreifst du besser, weshalb die Leute hier im Tal schufteten und hungern und sterben und dabei nur einen Gedanken und einen Traum haben – ihr Tal wieder frei zu sehen.“

Für mich war es sehr schwer, morgens rechtzeitig fertig zu werden, weil ich immer erst zur Schafweide musste, um Pontus zu füttern. Und an diesem Morgen, als ich Pontus mit in die Schule nehmen wollte, standen schon alle Kinder vor Oles Zaun und warteten auf mich. „Beeil dich, Lisa!“, schrie Britta. „Sonst kommen wir zu spät!“ Da wandte ich mich nach Pontus um und schrie: „Beeil dich Pontus, sonst kommen wir zu spät!“ Noch nie habe ich Kinder so staunen sehen wie Lasse und Bosse und Ole und Britta und Inga, als sie Pontus sahen.

Quizfragen „Früher war alles anders“

(Die richtigen Lösungen sind rot markiert!)

Was ist ein Oldtimer?

- 1 altes Porzellan
- 2 eine alte Uhr
- 3 ein altes Auto

Seit wann gibt es Cornflakes?

- 1 1893
- 2 2005
- 3 1630

Zur Weltausstellung 1893 in Chicago gab es eine aufregende Hauptattraktion.
Was war das?

- 1 der erste Reißverschluss der Welt
- 2 die erste Jeans der Welt
- 3 den ersten Computer der Welt

Was war früher ein beliebtes Spielzeug für Mädchen?

- 1 Puppenstube
- 2 Barbie-Puppen
- 3 Puzzle

Was war früher ein beliebtes Spielzeug für Jungen?

- 1 Lego
- 2 Gameboy
- 3 Zinnsoldaten

„Der Plumpsack geht rum“. Was ist das?

- 1 eine Sportart
- 2 eine Krankheit
- 3 ein Spiel

Was ist Flachs?

- 1 eine Automarke
- 2 **eine Pflanze**
- 3 ein Tier

Was ist eine Sense?

- 1 **ein landwirtschaftliches Gerät**
- 2 ein Messer
- 3 ein Spielzeug

Worauf schrieb man früher in der Schule?

- 1 Schreibheft
- 2 **Schiefertafel**
- 3 Schreibblock

Was ist eine Aussteuer?

- 1 **eine Truhe in der Wäsche gesammelt wurde**
- 2 eine Geldabgabe
- 3 eine Urlaubsreise

Was ist ein Barbier

- 1 **eine Berufsbezeichnung**
- 2 eine Vogelart
- 3 ein Getränk

Womit wurde früher Licht gemacht?

- 1 mit Solaranlagen
- 2 **mit Petroleum**
- 3 mit Strom

Was ist eine Magd?

- 1 **ein Dienstmädchen**
- 2 ein Geldstück
- 3 eine Blume

Wie sagte man früher zum Cent?

- 1 Knete
- 2 **Pfennig**
- 3 Pimperlinge

Mit was wurde früher geheizt?

- 1 **Kohle**
- 2 Elektrisch
- 3 Warmwasser

Womit gingen früher im die Kinder zur Schule?

- 1 mit schicken Turnschuhen
- 2 mit Flip-Flops
- 3 **ohne Schuhe, barfuss**

Was wurde früher viel gegessen?

- 1 Pudding
- 2 **Milchsuppe**
- 3 Joghurt

Wie bezeichnete man früher gut erzogene Jungen?

- 1 **Knaben**
- 2 Rüpel
- 3 Knirps

Was ist ein Knicks oder Diener?

- 1 eine Bezeichnung für Großeltern
- 2 ein berühmter Zaubertrick
- 3 **eine Art höfliche Begrüßung**

Wie waren früher Jungen und Mädchen angezogen?

- 1 Jeans und T-Shirts
- 2 **Knielange Hosen, Hosenträger und lange Röcke**
- 3 Ritterrüstung und prächtige Schleppenkleider

Was kann man mit einem Waschbrett machen?

- 1 Gemüse putzen
- 2 **Wäsche waschen**
- 3 Essen kochen

Was sah man früher am Himmel fliegen?

- 1 Düsenflugzeuge
- 2 Raketen
- 3 **Luftschiffe**

Welches berühmte Schiff ging 1912 unter?

- 1 **Titanic**
- 2 Queen Mary
- 3 Santa Maria

Was ist ein Fuhrwerk?

- 1 ein Auto
- 2 **ein Wagen, der von Tieren gezogen wird**
- 3 ein Schlitten

Was machten Kinder früher in ihrer Freizeit?

- 1 **arbeiten**
- 2 Computer spielen
- 3 Fernsehen

Was ist ein Leierkasten?

- 1 ein Turngerät
- 2 ein Radio
- 3 **ein mechanisches Musikinstrument**

Was ist eine Haube?

- 1 **eine Kopfbedeckung**
- 2 ein Vogel
- 3 ein Baum

Was wurde ca. um 1900 erfunden?

- 1 **Teddybär**
- 2 Bernd, das Brot
- 3 Spiderman

Wozu diente eine Kaffeemühle?

- 1 Kaffee trinken
- 2 Kaffee kochen
- 3 **Kaffee mahlen**

Seit wann gibt es Kinofilme?

- 1 seit 3 Jahren
- 2 seit 50 Jahren
- 3 **seit über 100 Jahren**

Wer regierte um 1900?

- 1 ein König
- 2 **ein Kaiser**
- 3 ein Präsident

Was benutzte ein Lehrer, um unartige Kinder zu bestrafen?

- 1 Zuckerbrot
- 2 **Rohrstock**
- 3 Schiefertafel

Was ist eine Chaiselongue?

- 1 **Sofa**
- 2 Tasche zum Verreisen
- 3 Langschläfer

Wofür braucht man Lebertran?

- 1 zum Ölen von Maschinen
- 2 zum Fensterputzen
- 3 **als Medizin**

Was macht ein Sattler?

- 1 Er sattelt die Pferde
- 2 **Er stellt Sättel und andere Lederwaren her**
- 3 Er kocht so reichlich, dass seine Gäste satt werden

Was ist ein Webstuhl?

- 1 der Stuhl, auf dem der Weber bei der Arbeit sitzt
- 2 **das Gerät, mit dem der Weber seine Tuche webt**
- 3 ein Stuhl mit einer Sitzfläche aus Tuch

Antwortbogen zum Quiz „Früher war alles anders“

Antwort(ankreuzen) Nr. der Fragen	1	2	3
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30.			
31.			
32.			
33.			
34.			
35.			
36.			